

## ANFRAGE

Landtag von Niederösterreich  
Landtagsdirektion

Eing.: 08.11.2011

Ltg. - **1019/A-5/178-2011**

~~-Ausschuss~~

der Abgeordneten Amrita Enzinger

gemäß § 39 Abs. 2 LGO 2001

an Herrn Landesrat Mag. Karl Wilfing

betreffend **gerüchteweise Stilllegung der "Gutensteinbahn" im südlichen Niederösterreich**

### Begründung

Die regionale Gratis-Wochenzeitung „Bezirksblätter Niederösterreich – Wiener Neustadt“ schreibt in einer kürzlich erschienenen Ausgabe (unter: <http://regionaut.meinbezirk.at/wiener-neustadt/chronik/kampf-gegen-oebb-geht-weiter-d106437.html>), dass der Kampf der unmittelbar betroffenen Gemeinden gegen die ÖBB im Piestingtal weitergehe:

„Mit aller Macht stemmen sich Pernitz und Gutenstein gegen die gerüchteweise Stilllegung der Zugverbindung zwischen Pernitz und Gutenstein. „Die Einstellung der Bahn wäre eine Katastrophe“, meint Gutensteins Bürgermeister Johannes Seper und startete eine Unterschriftenaktion gegen die Pläne der ÖBB, die offiziell nichts von einer Einstellung wissen will. 1.500 Menschen haben unterschrieben. Das ganze Piestingtal ist in Aufruhr. Doch nicht nur im Piestingtal zeigt man sich schockiert. Auch Wanderer aus Linz oder Wels bombardieren die Gemeinde mit Anrufen und beteiligen sich an der Protestaktion. Selbst die Gemeinde Wien hat ihren Unmut kundgetan. „Wien verlädt Holz in Gutenstein und es widerspricht ihrem Klimaschutzgedanken, dass dies künftig mit Lkws transportiert werden soll“, weiß Seper. Auch wenn die derzeitigen Verhandlungen die Chance auf eine Einigung versprechen, lässt das Piestingtal nichts unversucht, um ihre Bahn zu retten. „Die ÖBB ist um keine Ausrede verlegen. Jedes Mal präsentieren sie eine andere Version. Wir werden weiterkämpfen, denn wir wissen aus der Erfahrung, dass diese 5 km von Pernitz nach Gutenstein nur der Anfang sind. Der Anfang vom Ende der Gutensteiner Bahn.“ Bis 21. Oktober kann noch unterschrieben werden.“

In den letzten Jahren ist in die Gutensteinbahn jedoch kräftig investiert worden. Im Zuge des im November 2005 eingeführten signalisierten Zugleitbetriebes wurden zwischen Pernitz-Muggendorf und Gutenstein alle Aus- und Einfahrsignale als Lichtsignale ausgeführt, vier Eisenbahnkreuzungen technisch gesichert und ca. 1,5 km Streckengleis neu verlegt, dem folgten 2008 weitere ca. 500 m Neulage. Die Haltestelle Pernitz Raimundviertel wurde erst 2003 errichtet, und in Gutenstein wurden vier Übernachtungszimmer für das Triebfahrzeug-Personal hergerichtet. Gerüchtehalber argumentiert die ÖBB Infrastruktur die derzeit ventilierte Einstellung Pernitz-Gutenstein mit einer weiteren sanierungsbedürftigen Gleisstrecke von überschaubarer Länge.

Es wäre angesichts der Relation zwischen diesem Investitionserfordernis und den bereits getätigten weit umfangreicheren Investitionen, die im Fall einer Einstellung nach wenigen Jahren verloren wären, schwer nachzuvollziehen, dass die Gerüchte bezüglich einer zumindest abschnittweisen Einstellung der Gutensteinbahn im Jahr 2012 ihre Richtigkeit haben sollen.

Die unterfertigte Abgeordnete stellt daher folgende

### **ANFRAGE**

1. Stimmen die Gerüchte, dass die Gutensteinbahn/NÖ Südwestbahn stillgelegt wird?
2. Wurde dieses Stück Bahn dem Land NÖ (NÖVOG) angeboten?
3. Wenn ja, zu welchen Bedingungen und zu welchem Preis?
4. Übernimmt das Land NÖ die Gutensteinbahn? Wenn ja, ab wann? Wenn nein, warum nicht?
5. Stimmt es, dass die Bürgermeister der akut betroffenen Gemeinden des inneren Piestingtals das Gespräch mit den ÖBB und dem Land NÖ suchten? Was erhielten die gewählten Mandatäre als Antwort?
6. „Wien verlädt Holz in Gutenstein und es widerspricht ihrem Klimaschutzgedanken, dass dies künftig mit Lkws transportiert werden soll“, sagt Gutensteins Bürgermeister im Bezirksblatt der Region Wiener Neustadt. Ist es richtig, dass es hier zu Gütertransporten kommt, wenn ja mit welcher Regelmäßigkeit und welchem Umfang?
7. Wenn es zu einer Teileinstellung bzw. zur gesamten Stilllegung kommt, wie würden zukünftig diese Gütertransporte, insbesondere die angesprochenen Holztransporte, durchgeführt werden?
8. Entspricht es den Klimaschutzverpflichtungen Österreichs und der Mitverantwortung des Verkehrsressorts der Landesregierung und seiner Spitze zu deren Einhaltung, wenn durch Schienenstrecken-Stilllegungen der Transport von Gütern auf die Straße verfrachtet wird?